

2020

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT



openPetition



Vorwort

Das Jahr 2020 war anders - überschattet von einer weltweiten Pandemie deren Auswirkungen uns auch weiterhin in Atem halten. Aber das war nicht alles: Die Waldbrände in Australien, Flucht und Vertreibung tausender Menschen, die Landtagswahl in Thüringen, der Mord an Georg Floyd und das Attentat in Hanau - die Liste mit Ereignissen ist endlos.

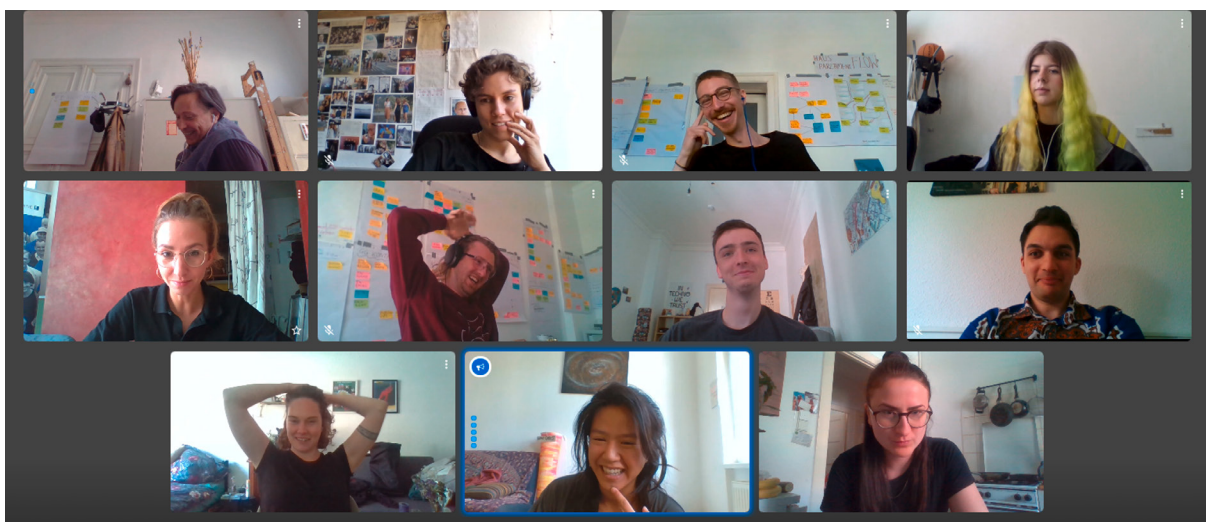
In dieser bewegenden Zeit erlebten wir von unseren Nutzerinnen und Nutzern ein Engagement wie nie zuvor. Das freut uns natürlich unglaublich. Auf der anderen Seite gibt es Gründe für diesen massiven Anstieg von denen wir uns wünschten, dass sie nicht existiert hätten. In Zeiten, in denen praktisch jede Form von politischer Beteiligung stark eingeschränkt war, konnten wir eben diese ermöglichen. Dies unterstreicht erneut den hohen Stellenwert von digitalen Partizipationsmöglichkeiten.

Um dem enorm gestiegenen Arbeitsaufwand und unseren Qualitätsansprüchen gerecht zu werden haben wir uns - wie bereits 2019 - personell vergrößert.

In diesem Bericht legen wir unsere Finanzen offen, berichten über herausragende Petitionen, unsere Projekte des vergangenen Jahres und auch darüber, was wir in den nächsten Jahren noch vorhaben. Wir bedanken uns für das Engagement unserer Nutzerinnen und Nutzer.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr openPetition Team



Von links nach rechts: Jörg, Rita, Jasmin, Philine, Dan, Thanh, Steven, Conner, Jess, Anna und Jonas

Inhaltsverzeichnis

01 Auf einen Blick	04
02 Entwicklung: Unsere Meilensteine	05
03 Erfolge & herausragende Petitionen	06
04 Projekte: Was wir gemeinsam erreicht haben	10
05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz	11
06 Vision & Perspektiven 2021	17
07 Das oP-Team	18

01 Auf einen Blick

openPetition ist eine spendenfinanzierte, zivilgesellschaftliche Plattform. Wir arbeiten parteipolitisch neutral, transparent und finanziell unabhängig von Politik und Wirtschaft. Datenschutz wird bei uns groß geschrieben - unsere Server liegen in zertifizierten Rechenzentren in Deutschland.

Petitionen in Zahlen: 7,4 Millionen Unterschriften, 8.690 neu veröffentlichte Petitionen, 27.924 Debattenbeiträge, 1.538 Stellungnahmen von Parlamentariern, 306 erfolgreiche Petitionen

openPetition in Zahlen: 9,3 Millionen Menschen hatten im Jahr 2020 unseren Newsletter abonniert, 66.000 Personen verfolgten Benachrichtigungen von openPetition auf Facebook, unsere Webseite wurde im letzten Jahr rund 35,8 Millionen Mal besucht.

Anschrift: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

Team: Jörg Mitzlaff ist Geschäftsführer und beschäftigte im Jahr 2020 zwölf festangestellte Mitarbeitende, sechs in der IT-Abteilung, sechs in der Redaktion, davon einen Bundesfreiwilligendienstleistenden. Mehr über uns finden Sie hier: openpetition.de/content/about_us

Projekte 2020:

- Hausparlamente
- Mini-Petitionsplattform an Kommunen verschenkt
- Support vor Ort: Petitions-Übergaben begleitet
- Vorträge, Vernetzung und Austausch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren
- Diversity Management
- 10 Millionen Newsletter Abos

Kooperationen: Campact, Mehr Demokratie, food-watch, abgeordnetenwatch, Pulse of Europe

Finanzen: 2020 betrug unser Budget 1.974.034,93 € aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen



Vision und Perspektiven:

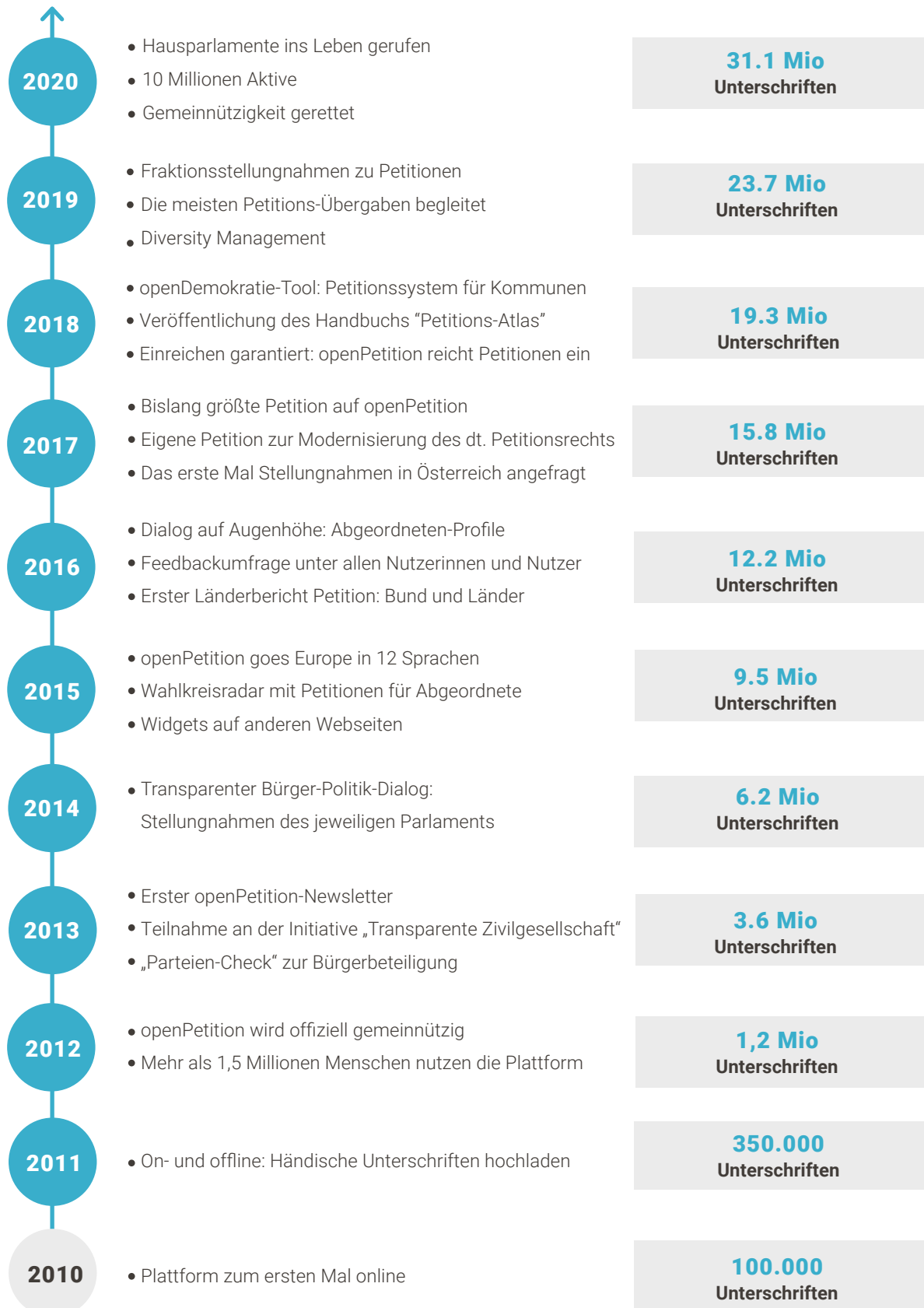
- Politik von unten mit Hausparlamenten
- ABSTIMMUNG21
- mehr Transparenz bei politischen Entscheidungen & mehr demokratische Entscheidungsfindung
- Mehr Stellungnahmen aus der Politik in Deutschland, Österreich und der Schweiz

openPetition unterstützt:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

02 Entwicklung: Unsere Meilensteine



03 Erfolge & herausragende Petitionen

In diesem Jahr war nichts normal. Unsere Nutzerzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 17 Millionen auf 35 Millionen verdoppelt. Wir konnten mehrere Hunderttausende Besucherinnen und Besucher pro Tag auf unserer Website verzeichnen - Einmal sogar fast eine halbe Million.

Es wurden 8.690 Petitionen veröffentlicht und mehr als 7,4 Millionen Unterschriften gesammelt. Wir haben außerdem 1.538 Stellungnahmen von Abgeordneten veröffentlicht.

Darüber hinaus war das Engagement von 3.726.872 Menschen erfolgreich!

So eindrucksvoll diese Zahlen auch sein mögen, sie können niemals das geballte Engagement verdeutlichen, das hinter einer Petition steht. Aufmerksamkeit auf ein Thema zu lenken und mit den entscheidenden Personen in Kontakt zu kommen, kostet Kraft und Zeit. openPetition steht dabei mit Rat und Tat zur Seite. An dieser Stelle möchten wir exemplarisch für alle Menschen, die mit ihren Petitionen erfolgreich waren, einige herausragende vorstellen:



(Übergabe an das Bundesministerium für Energie und Wirtschaft Quelle: openPetition).

“Ich darf nicht arbeiten!”: Die Pandemie warf auf vielen Ebenen einen großen Schatten über die Welt. Im Eiltempo erarbeitete die Politik Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung, doch gab es viele Menschen, die durch die Maschen dieses Netzes fielen. So auch David Erler, Sänger aus Dresden. Kunstschaffende sowie zahlreiche Personen mit freiberuflichen Tätigkeiten (u.a. Lehrkräfte, Ingenieure, Heilpraktizierende, etc.) durften nicht mehr ihre Arbeit ausführen. Staatshilfen gab es nur für Betriebe. Über 290.000 Unterschriften wurden in der Petition von David Erler gesammelt, um der Politik vor Augen zu führen, dass schnelle Hilfen auch für diese Berufsgruppen notwendig waren. Sie erreichten einen ersten Teilerfolg, als finanzielle Zuschüsse und die Öffnung von z.B. Kultureinrichtungen folgten. Doch das Virus war nicht kleinzukriegen und Viele konnten sich so finanziell nicht erholen oder mussten die Branche wechseln. David Erler ist bis heute im Gespräch mit “der Politik” und kämpft weiter für tausende Selbstständige und Kunstschaffende.

Unter dem Hashtag **#tattoofarbenretten** rief Tätowierer und Kolumnist Jörn Elsenbruch eine Petition ins Leben, die vielen Menschen aus der Seele sprach. Innerhalb von nur 12 Stunden knackte seine Petition das Quorum von 50.000 Unterschriften auf unserer Website. Ein neuer Rekord. Außerdem konnte er sich über prominente Unterstützung der ehemaligen Gladbacher Fußballspieler Oliver Neuville, Martin Stranzl und Eugen Polanski, Star Tätowierer Randy Engelhardt, Forensiker Dr. Mark Benecke sowie Serien-Star Daniel Krause (Berlin Tag & Nacht) freuen. Insgesamt kamen 151.679 Unterschriften zusammen. Darüber hinaus informierte Jörn seine Unterstützenden durch regelmäßige Live-Updates zum Stand der Petition über Social-Media-Kanäle und rief sogar ein eigenes Talkformat ins Leben.



Petent Jörn Elsenbruch (Quelle: openpetition.de/!tattoofarbenretten)

“Keine Abschiebung nach Syrien!” - das war die zentrale Forderung der Kampagne #SyriaNotSafe. Die Kampagne wurde gemeinsam von syrischen Initiativen, der deutsch-syrischen Initiative ‘Adopt a Revolution’ sowie Menschenrechtsaktivisten im deutschen Exil organisiert. Neben der Online-Petition wurden auch viele Offline-Aktionen organisiert, wie Demonstrationen, öffentliche Debatten sowie Treffen mit Verantwortlichen aus der Politik. Mehr als 11.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner wurden fortlaufend über alle Neuigkeiten zur Petition informiert. Trotz des großen Einsatzes der Initiative beschlossen die Landesinnenminister, ausgerechnet am “Internationalen Tag der Menschenrechte”, den Abschiebestopp nach Syrien nicht zu verlängern. Daher konnten ab Januar 2021 wieder Menschen nach Syrien abgeschoben werden. Schreckliche Berichte vom Schicksal zurückgekehrter Menschen, auch aus Deutschland, wurden publik. Der Einsatz vieler Menschen und Organisationen, darunter auch ‘Adopt a Revolution’, konnte aber schließlich bewirken, dass Deutschland zumindest aktuell keine Menschen nach Syrien abschiebt. Die Petition zeigt deutlich, wie Online- und Offline-Proteste ineinandergreifen und sich gegenseitig unterstützen können.



Aktivisten und Aktivistinnen (Quelle: openpetition.de/!syrianotsafe).

Als Corinna Schütz im Mai 2020 den Beitrag „Männerwelten“ von Joko und Klaas sah, berührte dieser sie zutiefst. Kurz darauf beschloss sie, eine Petition zu starten, um Sexismus in Bierzelten den Kampf anzusagen: Es ging ihr um die vergewaltigungsverharmlosende Version des Donauliedes, die in ihrer Heimat Passau noch oft gesungen wurde. Erwartet hatte sie 300 Unterschriften, erhalten hat sie dann über 36.000: So viele Menschen hat sie mit ihrer Forderung erreicht. Im Verlauf der Petition fanden sich noch weitere Mitstreitende und schließlich wurde so die AgBS, **Aktion gegen Bierzeltsexismus**, gegründet. Im Frühjahr 2021 reichten sie dann ihre erweiterte Petition beim Bayrischen Landtag an, in der sie unter anderem mehr Schutz für Bierzelt-Bedienungen fordern. Die AgBS wurde offiziell von der EU-Kommission als Europäisches Solidaritätsprojekt anerkannt. So können sie Ihre Arbeit noch weiter fortsetzen und weiter gegen Sexismus in deutschen Bierzelten kämpfen.



Petentin Corinna Schütz und Unterstützende (Quelle: openpetition.de/!donaulied).

Während Unternehmen Corona-Hilfen beantragen konnten, wurden Studierende im deutschen Corona-Sicherungssystem nicht beachtet. Gerade diese befinden sich aber oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen ohne Lohnfortzahlungen und wurden von Kurzarbeitsregeln nicht berücksichtigt. Viele verloren durch die Pandemie ihren Job. Den brauchen $\frac{2}{3}$ der Studierenden aber, um sich ihr Studium zu finanzieren, so das Landes-ASTen-Treffen NRW. Ein bundesweites Bündnis aus Studierendenvertretungen, Parteien und Vereinen forderte deswegen mit ihrer Petition **“Soforthilfe für Studierende jetzt!”**. Mit über 56.000 Unterschriften machten sie der Bundesregierung ihr Versäumnis klar. Um diesem deutlichen Signal noch einmal Ausdruck zu verleihen, starteten sie einen Livestream per Twitter, in dem 71 Stunden lang jeder Kommentar von 20.000 Unterzeichnenden vorgelesen wurde.



Forderung (Quelle: openpetition.de/blog).

“Stay home, stay safe” (Bleiben Sie zu Hause, passen Sie auf sich auf) – so lautete die Devise in der Hochphase der Pandemie. Um Infektionsketten zu brechen, gingen viele Staaten in einen “Lockdown”, verhängten Reiseverbote und schlossen vorübergehend auch die Landesgrenzen. Für deutsche Touristen im Ausland ging das zu schnell. Sie saßen in ihren Urlaubsländern fest. Die Petition “Take us home to Germany” machte auf die verheerende Situation deutscher Urlauberinnen und Urlauber in Neuseeland aufmerksam, deren finanzielle Mittel so gut wie ausgeschöpft waren. Mit Erfolg! Das Auswärtige Amt und die neuseeländische Regierung einigten sich auf ein Rückholprogramm.



Erfolgsmeldung (Quelle: openpetition.de/blog/).

Bundesweit müssen immer mehr Krankenhäuser Insolvenz anmelden, weil sie nicht profitabel genug sind. Vor allem auf dem Land. Für den ehemaligen Chefarzt Dr. Rainer Hoffmann ist das eine untragbare Situation. Er entschließt sich, die Politik in die Pflicht zu nehmen und fordert mit seiner Petition **“Stoppt das Krankenhaussterben im ländlichen Raum!”**. Sein Engagement trifft auf überwältigende Zustimmung: Über 64.700 Menschen unterschreiben die Petition, welche am 14. Februar in Berlin einem Vertreter des Bundesgesundheitsministeriums übergeben wurde. Ein klares Zeichen an die Bundesregierung, hier endlich einzugreifen. Rainer Hoffmann ist weiter mit seinen Unterstützenden in Kontakt, informiert und klärt auf. Ende letzten Jahres war er Gast in der Talkrunde “Hart aber Fair” und verschaffte dem Thema so noch mehr Aufmerksamkeit.



Petitionsschild mit Unterschriften (Quelle: openpetition.de!/krankenhaussterben)

04 Projekte: Was wir 2020 erreicht haben

Neben der Fortführung bewährter Projekte hat das openPetition-Team im Jahr 2020 auch noch einige andere Hürden gemeistert, sich ausprobiert, die Plattform verbessert und sich vernetzt. Erfahren Sie hier ein wenig mehr über ausgewählte Projekte, die wir gemeinsam vorangetrieben und dadurch erfolgreich gemacht haben.

Hausparlamente ins Leben gerufen

Wir haben ein neues, digitales Beteiligungswerkzeug gebaut! In Hausparlamenten diskutieren Menschen on- oder offline über die brennenden Themen unserer Zeit. Die Ergebnisse übergeben wir dann an die Politik. Zusammen mit Pulse of Europe haben wir so einen Bürgerdialog auf europäischer Ebene gestartet und Hausparlamente somit einen gebührenden Kickstart verpasst.

10 Millionen Aktive

Immer mehr Menschen engagieren sich aktiv über openPetition und bleiben durch unseren Newsletter informiert. 2020 haben wir den historischen Wert von 10 Millionen Aktiven geknackt. So können wir mehr Gleichgesinnte informieren und miteinander vernetzen. Gerade in einer Zeit, in der physische Treffen aufgrund der Pandemie nicht stattfinden können, zeigen digitale Partizipationsformen ihren enormen Wert für eine lebendige Demokratie.

Netzwerkarbeit & Veranstaltungen

Aufgrund der pandemischen Lage konnten wir diesen Bereich leider nicht so voranbringen wie wir es geplant hatten. So waren wir beim Partizipations-Innovations-Camp der Evangelischen Akademie Loccum vertreten, hielten einen Workshop bei der Landeszentrale für politische Bildung in Baden-Württemberg über Online-Aktivismus und leisteten einen Redebeitrag zum Seminar "Bürgerbeteiligung in Europa - Gefährdet oder stützt sie die demokratische Legitimation?" an der Universität Leipzig.

Mehr Diversität

openPetition hat die "Charta der Vielfalt" unterzeichnet. Ziel dieser ist es, die Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt voranzubringen und ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen zu schaffen. Alle Mitarbeitende erfahren Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz

Dass wir gemeinsam so erfolgreich waren, verdanken wir über 78.166 Menschen, die uns 2020 mit einer Spende gefördert haben. Sie haben nicht nur das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sondern auch politische Beteiligung bei openPetition vorangetrieben.

+ 101,46%

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

2.049.042,42 €

Gesamteinnahmen 2020

639.035,13 €

Gesamtausgaben 2020

+ 33,58 %

Anstieg im Vergleich zum Vorjahr

Mittelherkunft & Mittelverwendung

Unsere gemeinnützige Plattform finanziert sich vor allem über kleinere Spendenbeträge. 77.117 Menschen haben uns in 2020 einmalig etwas gespendet - an diese richten wir unseren besonderen Dank! Vor allem wegen der Pandemie galt: Wir konnten für Menschen in der Krise da sein und als Sprachrohr dienen. Wir haben Petitions-Startenden unter die Arme gegriffen, sie beraten und wichtige Anliegen in die Öffentlichkeit und ins Parlament gebracht. Leider konnten wir pandemie bedingt nicht so viele Übergaben begleiten, wie wir uns das gewünscht hätten. Darüber hinaus wurden auf unserer Plattform 2.582 Stellungnahmen von Politikerinnen und Politikern veröffentlicht. 2020 wurden insgesamt 3.607 Petitionen veröffentlicht. Dabei haben wir vom ersten Schritt an engagierte Menschen unterstützt, Gehör zu finden - mit einem Erfolg an fast jedem Tag!

Monatlich besuchten knapp 3 Millionen Menschen die Webseiten von openPetition sowie openDemokratie.de und informierten sich über aktuelle Entscheidungsprozesse. In vielen Fällen wurde durch die Online-Unterschriftensammlungen die Brisanz eines Themas unterstrichen und Medienberichterstattung ausgelöst oder intensiviert. Dadurch wurden noch größere Teile der Bevölkerung auf die politischen Entscheidungsprozesse und deren Kontext aufmerksam und über sie informiert. Dabei zitierte die Presse aus Petitionstexten und den Diskussionsbeiträgen zu Petitionen auf openPetition und nutzte die durch openPetition bereitgestellten Kontaktmöglichkeiten zu den Petitions-Startenden, um mit Informationen aus erster Hand über Petitionen zu berichten.

Dass openPetition weitere Beteiligungsformate wie "Hausparlamente" (siehe Kapitel "Projekte") entwickeln, die Plattform ausbauen und die "Hilfe zur Selbsthilfe" für Petitions-Startende immer mehr Menschen zugänglich machen kann, ist dank unserer 3.451 Dauerfördernden möglich.

Als parteipolitisch neutrale Plattform möchten wir weiterhin frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring sein. Nur dank der Menschen, die uns mit einer Spende unterstützen, können wir unabhängig bleiben.

openPetition ist aus einer ehrenamtlichen Initiative von Jörg Mitzlaff entstanden und seit April 2010 online. Im Juli 2012 wurde die openPetition gemeinnützige GmbH von den Gesellschaftern Jörg Mitzlaff und Campact e.V. gegründet. Die inhaltliche Unabhängigkeit von Campact wurde stets im Gesellschaftsvertrag gesichert. Seit 2020 ist Gründer Jörg Mitzlaff alleiniger Gesellschafter der openPetition gGmbH. Auch wenn wir inzwischen auf eigenen Beinen stehen können, danken wir dem Campact e.V. für die finanzielle Unterstützung in den Anfangsjahren von openPetition.

Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat. NGOs, die eine ähnliche Mission wie wir haben und sich auch für mehr Demokratie, mehr Transparenz oder mehr Partizipation einsetzen, können bei openPetition über ein Anzeigenmodell für ihre Petitionsanliegen werben. Das Anzeigenmodell läuft spätestens im Jahr 2024 aus. Spenden von Parteien oder Unternehmen kommen weiterhin nicht infrage. Das ist unser Versprechen an alle Menschen, die für und mit openPetition unsere Demokratie lebendiger machen

Den größten Anteil unserer Einnahmen geben wir für Miete, unsere in Deutschland zertifizierten Server, digitale Lizenzen und Personalkosten aus: Neben Gründer und Geschäftsführer Jörg Mitzlaff besteht openPetition aus zwei Teams - der Technikabteilung („Die Techies“) und der Redaktion. Letztere hilft und lernt gleichzeitig viel von den Nutzerinnen und Nutzern von openPetition. Dieses Wissen und die Wünsche werden an die Techies weitergegeben. So bauen wir die Plattform Stück für Stück mit dem Feedback unserer Nutzerinnen und Nutzer weiter aus. In 2020 hatten wir zwei studentische Hilfskräfte (Danke an Maria & Isabel) und eine Bundesfreiwilligendienstleistende (Danke an Hanna), die zu all den großen Petitionerfolgen beigetragen haben.

Um den ständig wachsenden Engagement auf unserer Seite gerecht zu werden, hat sich unser Team bereits das zweite Jahr in Folge vergrößert. Was allerdings nicht mitgewachsen ist, sind unsere Büroräume - mittlerweile ist es dort ziemlich eng. Deswegen haben wir uns entschieden ein neues Büro zu kaufen. Damit schaffen wir nicht nur unserem Platzmangel abhilfe, sondern haben einen Raum für unsere demokratischen Visionen geschaffen - die Werkstatt der digitalen Demokratie. Perspektivisch wollen wir einen Begegnungsraum für innovative Projekte schaffen, die den digitalen Wandel im Sinne der Demokratie einsetzen.

Als spendenfinanziertes Sozialunternehmen haben wir eine besondere Verpflichtung, Spendengelder verantwortungsvoll einzusetzen. Das Gehalt kann nicht der primäre Anreiz sein, für openPetition zu arbeiten. Es soll ein menschenwürdiges Leben und eine angemessene Teilhabe am Sozialleben ermöglichen und ist so bemessen, dass es openPetition ermöglicht, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu finden. Die Berechnung des Gehalts ist aus Gründen der Nachvollziehbarkeit bewusst einfach gehalten und kann nicht auf alle besonderen Lebensumstände eingehen. Die einzigen Kriterien bei der Festlegung des Gehalts sind der Standort, die fachliche Rolle, die Berufserfahrung in der fachlichen Rolle und die Dauer der Zugehörigkeit zu openPetition. Unterhaltspflichten für Kinder oder zu pflegende Eltern spielen für die Gehaltsberechnung keine Rolle. Der akademische Grad spielt bei der Gehaltsberechnung ebenfalls keine Rolle. Bei openPetition gibt es per Definition keinen Gender Pay Gap. Mehr Informationen zur Gehaltsberechnung finden Sie **hier**.

Noch befinden sich unsere Büros im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin auf der „Demokratie-Etage“, deren Räumlichkeiten wir uns mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Vereinen teilen.

Gemeinnützigkeit in Deutschland gerettet

openPetition wurde in Deutschland gegründet und ist seit 2012 vom Finanzamt Berlin wegen Förderung der Bildung, Förderung des demokratischen Staatswesens und Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland als gemeinnützig anerkannt.

Doch 2020 war unsere Gemeinnützigkeit akut bedroht. Der Bundesgerichtshof hatte geurteilt, dass sich gemeinnützige Organisationen nicht politisch äußern dürfen. Da jede Petition auf unserer Plattform per se politisch ist, hatten wir ein Problem. Nach einem intensiven Austausch mit dem Finanzamt haben wir einen Kompromiss gefunden: Petitionen an staatliche Empfänger sind gemeinnützig! Das bedeutet im Umkehrschluss, dass alle Forderungen an Adressaten aus der Privatwirtschaft oder generell ohne staatlichen Bezug laut Gesetz nicht der Gemeinnützigkeit dienen.

Gemeinnützig ist nach dem deutschen Finanzrecht all das, was die Allgemeinheit selbstlos fördert. Die dafür anerkannten Zwecke sind in **§52 der Abgabenordnung** aufgelistet. Für Petitionsplattformen hat die Finanzverwaltung bundeseinheitlich nun beschlossen, dass ausschließlich Petitionen an staatliche Stellen gemeinnützig sind.

Um unsere Gemeinnützigkeit zu behalten, sind ab 07.12.2020 nur noch Petitionen an staatliche Stellen auf unserer Plattform kostenlos.

Unsere Betriebskosten für Kampagnen, die sich an nicht-staatliche Empfänger richten, dürfen nicht mit Spenden finanziert werden, sondern müssen nach der neuen Vorgabe der Finanzverwaltung durch eine Servicegebühr gedeckt werden. Der Betrag errechnet sich aus den entstehenden Kosten für den Betrieb der Webseite und dem Anteil der Kampagnen, die an nicht-staatliche Empfänger gerichtet sind. Bis 31.12.2020 betrug die Gebühr 9,74 € (reduzierte Mehrwertsteuer 16%). Bis Jahresende wurden acht Kampagnen auf unserer Plattform gestartet. Davon wurden vier bezahlt und anschließend auf unsere Website veröffentlicht.



WIR SAGEN DANKE!

Als parteipolitisch neutrale Plattform möchten wir weiterhin frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring sein.

Nur dank der Menschen, die uns mit einer Spende unterstützen, können wir unabhängig von parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessen zu arbeiten.

Bilanz zum 31.12.2020

	2020	2019
BILANZ AKTIVA	A. ANLAGEVERMÖGEN	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00 € 1,00 €
	II. Sachanlagen	
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.088.904,88 € 0,00 €
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.167,00 € 3.330,00 €
	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	93.807,90 € 0,00 €
	III. Finanzanlagen	
	1. Beteiligungen	250.000,00 € 250.000,00 €
	B. UMLAUFVERMÖGEN	
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	609,96 € 0,00 €
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	112,34 € 222,88 €
BILANZ PASSIVA	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	
		776.782,63 € 746.394,18 €
	C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	
		184,58 € 0,00 €
	GESAMT	3.217.570,29 € 999.948,06 €
	A. EIGENKAPITAL	
	1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 € 25.000,00 €
	2. Kapitalrücklagen	13.750,00 € 13.750,00 €
	3. Gewinnrücklagen	
	a) andere Gewinnrücklagen	1.019.585,82 € 676.014,45 €
	4. Gewinnvortrag	245.520,50 € 151.878,50 €
	5. Bilanzgewinn	1.031.163,26 € 93.642,00 €
	B. RÜCKSTELLUNGEN	
	1. Steuerrückstellungen	46.176,65 € 19.754,52 €
	2. Sonstige Rückstellungen	16.523,80 € 5.582,03 €
	C. VERBINDLICHKEITEN	
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	764.590,57 € 9,99 €
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.602,86 € 795,19 €
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	34.656,83 € 13.521,38 €
	GESAMT	3.217.570,29 € 999.948,06 €

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

EINNAHMEN	Spenden und Förderbeiträge	1.722.838,33 €
	Kapitalerträge	81.686,59 €
	Umsatzerlöse	238.958,94 €
	Sonstige betrieblich Erträge	5.558,56 €
	EINNAHMEN GESAMT	2.049.042,42 €
AUSGABEN	Abschreibungen	-4.756,66 €
	Personalkosten (Gehälter und Abgaben)	-477.994,48 €
	Reisekosten	-11.050,45 €
	Miete, Büroräume und Server	-19.196,06 €
	Versicherungen	-2.527,43 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-50.659,66 €
	Steuern	-40.722,05 €
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-8.431,67 €
	Porto, Telefon	-2.339,10 €
	Sonstige Kosten	-3.366,87 €
	Bewirtung im Haus	-12,90 €
	Bücher	-35,56 €
	Bewirtungen	-683,23 €
	Gebühren	-7.835,52 €
	Software/Hardware	-371,24 €
	Honorare (Fremdleistungen)	-8.122,59 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-2.426,58 €
	Lizenzen	-1.656,74 €
	Aufwendungen Päd. Begleitung	-0,00 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-26.700,57 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-0,00 €
	Verwaltungskosten	-1.895,17 €
	AUSGABEN GESAMT	-639.035,13 €

06 Vision und Perspektiven

Die stetig wachsende Beteiligung auf unserer Plattform lässt nur ein Fazit zu: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger möchten sich aktiv am politischen Geschehen beteiligen und suchen den Dialog mit der Politik. Wir entwickeln dafür digitale Werkzeuge und stärken so unsere Demokratie. Auch für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen, um Bürgerbeteiligung zu stärken. Diesmal konzentrieren wir uns hauptsächlich auf ein Großprojekt:

ABSTIMMUNG21



Aktivistinnen und Aktivisten von ABSTIMMUNG21 vor dem Bundestag (Quelle: ABSTIMMUNG21)

Mit ABSTIMMUNG21 betritt das gesamte Team von openPetition mal wieder Neuland. Zusammen mit unseren Bündnispartnern wollen wir Geschichte schreiben und die erste bundesweite Volksabstimmung in Eigenregie organisieren. Das Projekt wird uns das gesamte Jahr begleiten und soll die Machbarkeit bundesweiter Volksentscheide aufzeigen. Unser Ziel ist ambitioniert: Mindestens eine Million Menschen sollen über vier Themen abstimmen. So wollen wir für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger politische Willensbildung direkt erfahrbar machen. Am Ende werden die Ergebnisse im Rahmen einer Abschlussveranstaltung von uns präsentiert.

Hausparlamente

Im Rahmen von ABSTIMMUNG21 wollen wir Hausparlamente zu allen vier Abstimmungsthemen aufsetzen und so viele Leute wie möglich motivieren, an diesen teilzunehmen. So möchten wir allen Beteiligten die Chance bieten, sich umfangreich mit den Themen auseinanderzusetzen, damit sie am Ende eine informierte Entscheidung treffen können. Darüber hinaus dienen Hausparlamente auch als ein Diskussionsforum, das konstruktiven Meinungs austausch ermöglicht.

07 Das oP-Team

Das Jahr 2020 markierte einen großen personellen Umbruch für openPetition. Nachdem wir uns 2019 vor allem vergrößert und diesen Trend 2020 weitergeführt haben, verließen openPetition zum Ende des Jahres 4 Festangestellte Arbeitskräfte und eine studentische Hilfskraft. Wir bedanken uns bei Jasmin Daum, Rita Schumacher, Dan Axford, Mirko Brunner und Philine Janus für ihren unermüdlichen Einsatz für die Ziele von openPetition.

Anna Frey machte in der ersten Jahreshälfte ein Praktikum bei openPetition und stieg im November 2020 als angestellte Redakteurin ein. Seit September 2020 unterstützt Hanna Schöttes im Rahmen des Programms "Freiwilliges Jahr Beteiligung" die Redaktion für ein Jahr. Zusätzlich sind die beiden studentischen Hilfskräfte Maria Plass (vorher ebenfalls Praktikantin) und Isabel Barth zum Redaktionsteam gestoßen. Das Tech-Team wurde durch die festangestellten Entwickler Jochen Taeschner, Hannah Schwarz sowie Karina Taubert ergänzt und erweitert.

Wir arbeiten ohne Hierarchien und achten auf ein freundschaftliches Miteinander. Zu unserer Arbeit gehört, dass wir eine gute Balance zwischen Beruflichem und Privatem finden. Bei openPetition leisten wir keine Überstunden, einige unserer Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit und Sabbaticals werden allen Mitarbeitenden ermöglicht. Regelmäßige Team-Events tragen zu einem guten Miteinander bei.

Ich fördere openPetition!

JA ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!


Online-Spende:
openpetition.de/spenden

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. **Hinweis:** Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

.....
Name

.....
PLZ, Ort

.....
Straße, Hausnummer

.....
E-Mail

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

5€

☐

10€

☐

20€

☐

..... €

☐

Die Abbuchung erfolgt

☐

monatlich

☐

vierteljährlich

☐

jährlich

☐

Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
ab Monat

.....
Konto-Inhaber/in

.....
IBAN

.....
BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schicken Sie uns diesen Spendenbrief einfach per E-Mail an spenden@openpetition.de
oder per Post an openPetition gGmbH, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Herzlichen Dank!

Herausgeber

openPetition gGmbH
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.eu
facebook.com/openPetition
twitter.com/openPetition
instagram.com/openpetition.de

Redaktion

Jessica Seip
Cai Schultz
Conner Defosse
Anna Frey
Louisa

Gestaltungsvorlage

Carina Czisch

Text- und Bildrechte

CC BY-SA 4.0 openPetition
(sofern nicht anders angegeben)



openPetition